

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Der Verband Fränkischer Schriftsteller tagte am 22. und 23. Okt. in Kitzingen. Neben der Mitgliederversammlung lief ein literarisches Programm. 47 Schriftsteller nahmen teil, die lebhaft diskutierten. Oberbürgermeister Dr. Klemmert begrüßte die Teilnehmer und Gäste, darunter den Bundesvorsitzenden des Frankenbundes, Oberbürgermeister Dr. Zimmerer Würzburg.

ST 22., 24., 25. 10. 1966

Glaubens-Feier in Nürnberg

Bei einer Feierstunde in der Nürnberger Meistersingerhalle verliehen das Diesel-Medaillen-Kuratorium und der Deutsche Erfinderverband am 25. Okt. 66 die Diesel-Medaille an einen amerikanischen Professor und an 27 deutsche Erfinder, darunter posthum dem 1670 gestorbenen Chemiker Johann Rudolf Glauber, dem großen Sohn der unterfränkischen Stadt Karlstadt.

ST 24. 10. 66

Erhaltung der Kulturdenkmäler

Die sieben bayerischen Regierungspräsidenten setzten sich auf einer Tagung am 28. 10. 66 in Ansbach für die Erhaltung der Kulturdenkmäler ein.

ST 29. 10. 66

Rothenburg. Nach über einjähriger Bauzeit ist die Restaurierung des 700 Jahre

alten Südgiebels des gotischen Rathauses in Rothenburg abgeschlossen, das dafür rund 150.000,- DM aufgewendet hat.

ST 28. 10. 66

Erlangen. Kultusminister Dr. Huber überreichte der Universität Erlangen-Nürnberg die Konstituierungsurkunde für die Technische Fakultät. Er bezeichnete die Gründung dieser Fakultät als einen „wesentlichen Markstein in der bildungspolitischen Entwicklung“ des Landes Bayern.

ST 4. 11. 66

Nürnberg. Die Nürnberger Gobelin-Manufaktur besteht 25 Jahre. 1941 aus der Idee gegründet, die Tradition der alten fränkischen Teppichwirkereien fortzusetzen, ist sie neben der in München bestehenden privaten Teppichmanufaktur die einzige Gobelinmanufaktur in Deutschland. Die künstlerische Leiterin Frau Prof. Irma Goecke betont, daß in Nürnberg vor allem die klassische Technik der Bildwirkerei in der Vielfalt der modernen Formsprache gepflegt wird.

ST 29. 10. 66

REGIONALPROGRAMM VOM MAIN ZUR DONAU 12.05 – 13.00 Uhr/2. Prg. Sonntag, 27. 11.

„Der Frankenspiegel“ Novemberausgabe des aktuellen Magazins

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Fränkische Musik auf Schallplatten. Der Schallplattenverlag Kögler in Stuttgart gibt in Leinenkassette drei Schallplatten heraus; die Plattenhüllen sind mit fränkischen Motiven bedruckt. Platte 1 enthält fränkische Weihnachtslieder aus der Sammlung Ditzfurth, gesungen von der Pädagogischen Hochschule Würz-

burg, Leitung Prof. Keck, mit Instrumentalbegleitung nach Sätzen des Leiters der Städt. Sing- und Musikschule Würzburg Stephan Werner. Platte 2 ist besungen vom Junglehrerchor Unterfrankens unter Leitung von Gustav Gunsenheimer; Sätze für gemischten Chor, fränkische Volkslieder aus der Sammlung Ditzfurth. Platte

3 bringt fränkische Orgelmusik, gespielt von Kantor Walter Opp aus Kitzingen auf der Orgel der Abteikirche Amorbach: Weihnachtliche Werke von Pachelbel und Rathgeber. Alle drei Platten samt Kasette sind bis zum 15. Dez. zum Subskriptionspreis von DM 20.- zu haben. Bestellungen nur an Bezirksheimatpfleger Unterfranken Dr. Andreas Pam-puch, 87 Würzburg, Peterplatz 9, Tel. 38 02 26; Auslieferung durch oben-genannten Verlag.

Kleine Nürnberger Reihe (Fröhlicher Wegweiser zur Volkstum und Kultur der alten Noris)

Unter diesem Titel brachte der Freudinger-Verlag Nürnberg, Fürther Str. 271 16 Bändchen heraus, die, in hübscher Aufmachung, recht ansprechend gestaltet sind. Jedes Bändchen kostet DM 3.90.

In **Nürnberger Lebkuchen** (Bd. 2) berichtet Hans Stadlinger über das, was an Weihnachten, aber auch zu jeglicher anderer Jahreszeit, jedes Kinderherz – und sicher nicht wenige Erwachsene – erfreut. Man erfährt etwas von der Herkunft des Lebkuchens, über seinen Sinn als altes Kultgebäck, über Pfefferkuchen und Pfeffernüsse. Ohne gelehrte Umschreibung, schlicht und doch sowohl treffend als auch trefflich zieht Verfasser seinen fröhlichen Kreis um das begehrt Backwerk. Gedichte und Strichzeichnungen lockern das Heftchen auf.

Dr. E. S.

In dem Bändchen (Nr. 3) **Nürnberger Theater** (64 S.) läßt Heinrich Hirschmann Bühnenkünstler und Theaterfachleute „zwischen Schminktisch und Parkett“ zu Worte kommen. Sie alle, Generalintendant, Chefdramaturg, Kapellmeister, Damen und Herren des Ensembles, Bühnenbildner, Techniker und Pfortner gewähren mit ihren Beiträgen Einblick in ihre Welt hinter und vor den Kulissen.

p-h

Clemens Zabo schildert in **Nürnberger Spielzeug für alle großen und kleinen Kinder** (Heft 4) sachkundig Historisches und Gegenwärtiges von jenem Erzeugnis Nürnberger Fleißes, das, für das Kind bestimmt, so manchen Vater in Entzücken versetzt. „Nürnberger Tand“, unter diesem Namen war das Spielzeug schon seit je bekannt, „Allerley Dockenwerk“ erfreute seit je die Mädchen. Und schon in der frühen Neuzeit stellten Nürnberger „Kandelgießer“ Spielzeug aus Zinn her, bis der Guß von Zinnsoldaten eine außerhalb Nürnbergs nur selten erreichte Höhe der Darstellungskunst erreicht. Dieses Büchlein, in dem sich ebenfalls Gedichte und Zeichnungen finden, hat ein Fachmann geschrieben.

Dr. E. S.

In **Nürnberger Spezialitäten** (Heft 10) serviert Kurt Freudinger (54 S.) in gemütlichem Plauderton das, was den Nürnbergern (und sicherlich nicht nur diesen) schmeckt. Bier, Bratwürste, Schweinerüssel und Ochsenmaul, Karpfen, Spargel, Mehlspeisen und Meerrettich werden neben anderen lukullischen Genüssen ebenso gewürdigt wie das Backwerk, wobei nicht nur die obligatorischen Brezen und Lebkuchen, sondern auch verschiedene Plätzchen (mit Rezepten!) Erwähnung finden. – Gewürzt und garniert ist das so appetitlich Angerichtete mit Mundartbeiträgen Nürnberger Autoren, guten Fotos (Erich Zwick), historischen Abbildungen und mit Zeichnungen von Heribert Sorko, der auch den lustigen Umschlag gestaltet hat.

P. U.

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 17. „Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg“ Bd. 88. Würzburg: Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte e. V. 1965. VIII, 285 SS., zahlreiche Ab-